



Allianz Vielfältige Demokratie

Ergebnisse der Gesamtevaluation 2022



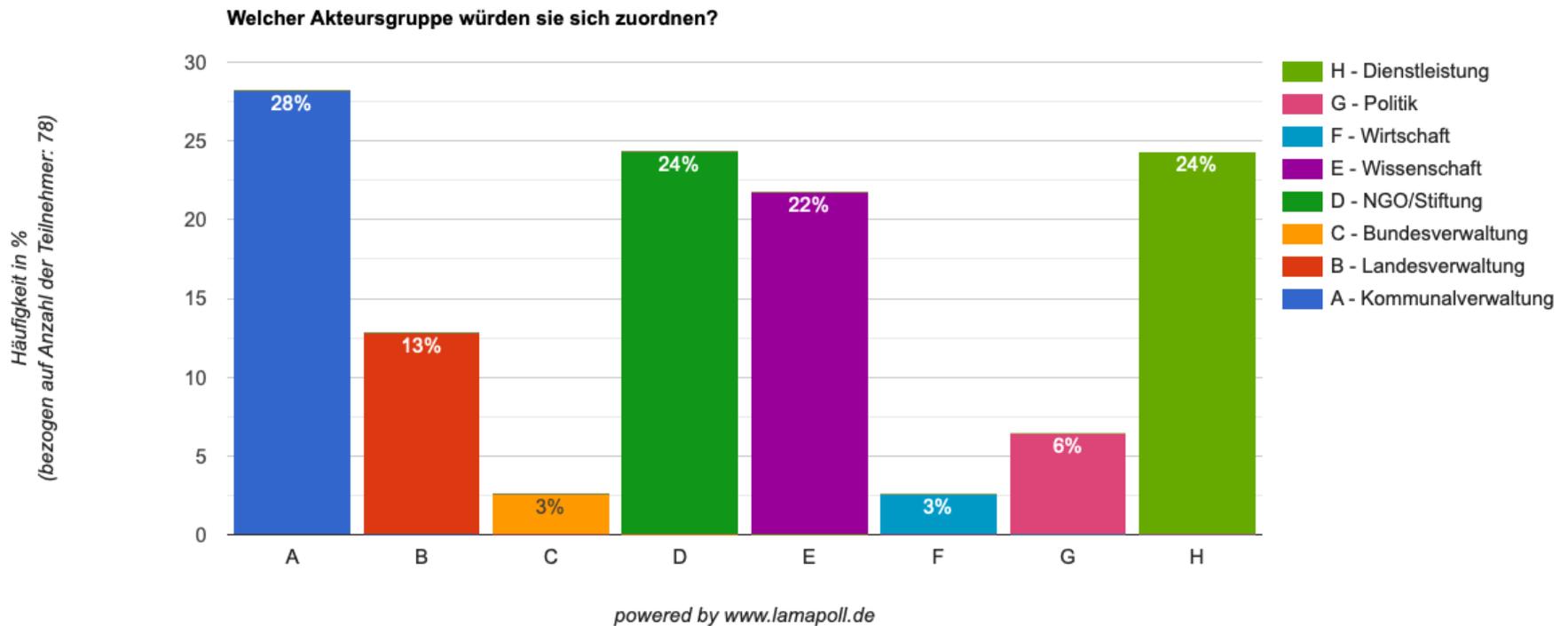
Grundlagen/Methodik

- Zwischen August und Dezember 2022 führte das Berlin Institut für Partizipation (bipar) eine Befragung von Mitgliedern der Allianz Vielfältige Demokratie durch, um deren Struktur und Arbeitsweise zu evaluieren sowie aktuelle und zukünftige Bedarfe der Mitglieder zu ermitteln.
- Die Befragung wurde telefonisch und fragebogenbasiert durchgeführt. Grundlage war ein standardisierter Fragebogen mit insgesamt 33 Fragen.
- Durchgeführt wurden die Befragungen von insgesamt neun Mitarbeitenden des bipar, die Dauer der Interviews betrug jeweils ca. 20 bis 30 Minuten.
- Die Fragen waren überwiegend auswahlbasiert und somit statistisch auswertbar, ergänzende offene Fragen gaben Raum für individuelles Feedback.
- Insgesamt haben 89 Mitglieder des Netzwerkes an der Umfrage teilgenommen.

Teilnehmende

- Insgesamt haben 89 Mitglieder des Netzwerkes an der Umfrage teilgenommen.
- Einige Mitglieder waren entweder nicht erreichbar (häufig durch Wechsel der Tätigkeit oder altersbedingtes Ausscheiden) oder wollten (eher selten) aus Zeitgründen nicht an der Umfrage teilnehmen.
- Bei zahlreichen Teilnehmenden hatten sich Tätigkeiten und Kontaktdaten geändert, sie konnten im Zuge der Umfrage in der Datenbank aktualisiert werden.

Akteursgruppen



Akteursgruppen

- Die größte Gruppe (44%) der Befragten ist in der Verwaltung tätig (28% Kommunalverwaltung, 13% Landesverwaltung, 3% Bundesverwaltung)
- 25% sind bei NGOs/Stiftungen beschäftigt
- 24% Im Dienstleistungsbereich (Hier gab es die größten Verschiebungen. Zahlreiche Allianz-Mitglieder, die als Verwaltungsmitarbeitende Mitglied der Allianz wurden, sind zwischenzeitlich in den Dienstleistungsbereich gewechselt)
- 22% sind in der Wissenschaft tätig
- Wenige Mitglieder sind in der Politik (6%) oder der Wirtschaft (3%) tätig.

Themen

- Die Liste der Themen, mit denen sich die Allianz-Mitglieder aktuell beschäftigen, ist umfangreich und divers. Folgende Themen wurden benannt:

Demokratisierung (x5); Verschiedene Bürgerräte (x7); Direkte Demokratie (x4); Deliberative Demokratie (x2); Evaluation, Demokratieresilienz, Innovation, Qualität; partizipative Organisationsentwicklung; Breite Beteiligung; Lehre von Partizipation; Wie bekommen wir die Grundlagen der Demokratie erhalten?; Digitale Demokratie; Umsetzung der Engagement Strategie, Demokratiefördergesetz Bund und Land Berlin; allgemein Beteiligung zu städtischen Vorhaben (x6); integriertes Stadtentwicklungsprogramm in einem Stadtteil (x5); Bürgerbeteiligung bei Autobahnen und Bundesstraßenbau (x2); Mobilfunkmasten; Abfallentsorgung; Netzausbau Stromnetz; Infrastruktur; Genehmigungsverfahren; zielgruppenorientierte Ansprache Stadtteilbudgets; Bau; Eigentümer bewegen nicht an Spekulanten zu verkaufen; Dialog bei Infrastrukturprojekten in allen Planungsphasen; Beteiligungsprozesse im Themenfeld der Mobilität (x2); Masterplan Mobilität mit breitem Beteiligungsprozess (x2); Begleitung eines Tunnelprojektes; Radverkehr; Verschiedene Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte (x10); Landesaktionsplan gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen; Schulentwicklung; Jugendbeteiligung - wie fängt man damit an?; Moderationsausbildung Erwachsener zur Kinder- und Jugendbeteiligung; Qualifizierung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen; Endlagersuche; Bürgerbeteiligung in verschiedenen Umweltthemen (x7); Bereich Energiewende, Schwerpunkt Windenergie (x2); Wandel der Aufmerksamkeit für das Thema Energie; Akzeptanz;

Beteiligung bei Planungsvorhaben; Förderung der Zivilgesellschaft in Ihren Vorhaben BB in der Energiepolitik; Messung von Wirkung, Evaluation (x3); Partizipation im internationalen Kontext (x2); Wissensvermittlung (x4); Forschung mit marginalisierten Gruppen; Curriculum; Prozessmodelle Bürgerbeteiligung; theoretische Entwicklung; Strategiefragen der Bürgerbeteiligung; Entwicklung von Partizipationsformaten für den Ministerpräsidenten; Qualitätsmanagement in Wissenschaft; Inwiefern können wir von der antiken athenischen Demokratie etwas über das Gelingen von Bürgerbeteiligung lernen?; Bedingungen der politischen Kultur analysieren, unter denen eine breite Beteiligung überhaupt möglich ist.; Kompetenzaufbau; Zufallsauswahl; Zukunftswerkstätte; Zufallsbeteiligung; Institutionalisierung von BB; Umsetzung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung/Strukturwandel (x3); Frühzeitige Beteiligung (x3); Planung zu einer größeren Veranstaltungstätte (x2); Praktische Umsetzung Design und begleiten von Prozessen (x2); Beratung von Fachämtern sowie Bürger*innen (x2); Ausbildung von Partizipationsgestaltern; Podcast mit Studierenden; Wie kann die Bürgerbeteiligung genutzt werden, um Europa zu stabilisieren - Regional, überregional, europäisch; Verzahnung von dialogischen, repräsentativen und direkten Beteiligungen; Dialogische Informationsverfahren; Bürgerschaftliche Mitverantwortung: Zusammenspiel von Politik und Gesellschaft auf Augenhöhe; Formate, dass Entscheidungsträger mit am Tisch sitzen und für Zivilgesellschaft präsent sind;

Aufbau einer digitalen Beteiligungsplattform;gemeinsame Entscheidungsvorbereitung;Steuerung des Projekts Regionale Open Government Labore;Netzwerkbildung --> Versuch in Sachsen;Förderung von Projekten auf kommunaler Ebene;Verknüpfung mit regulärem System der Politik;Zivilgesellschaftliche Partizipation;Zufallsprinzip;KI in der Bürgerbeteiligung (x2);Durchführung/ Organisation von Onlinepartizipation/ digitale Partizipation (x7);Breite Beteiligung (x4);Qualität und Evaluierung von Bürgerbeteiligung (x2);Beteiligung in allen Bereichen fördern (x3);Planung von Bürgerbeteiligung ;Methoden der Bürgerbeteiligung;Transformatorische Beteiligung;Beteiligung in Wissenschaftsprozessen;Kompetenzzentrum Bürgerbeteiligung;Digitale und Analoge Prozesse der Bürgerbeteiligung für Organisationen;Breites Spektrum, Landmuseum macht Neuausrichtung --> Projekt in partizipativen Formaten Bürgerschaft beteiligen;Beteiligung innerhalb von Organisationen, Prozesse, Verstetigung, Qualität, ;Bürgerkonferenzen;Aktive Einbindung der Zivilgesellschaft vor Ort und in Landesprojekte;analoge/digitale/integrierte Beteiligungsprozesse;Bildungsbeteiligung;Ortsbeirat Bürgerbeteiligung;Paulskirche/Haus der Demokratie ;Weiterentwicklung der Wochenmärkte;Gesundheitswesen;Partizipative Gesundheitsforschung;Beteiligung in verschiedenen Feldern (Kommunal, Jugendhilfe, Jugendzentren, Schule);Wie lässt sich das Zusammenspiel von Staat/Kommunen, Zivilgesellschaft und Verwaltung neu formieren?;Bürgerschaftliches Engagement;

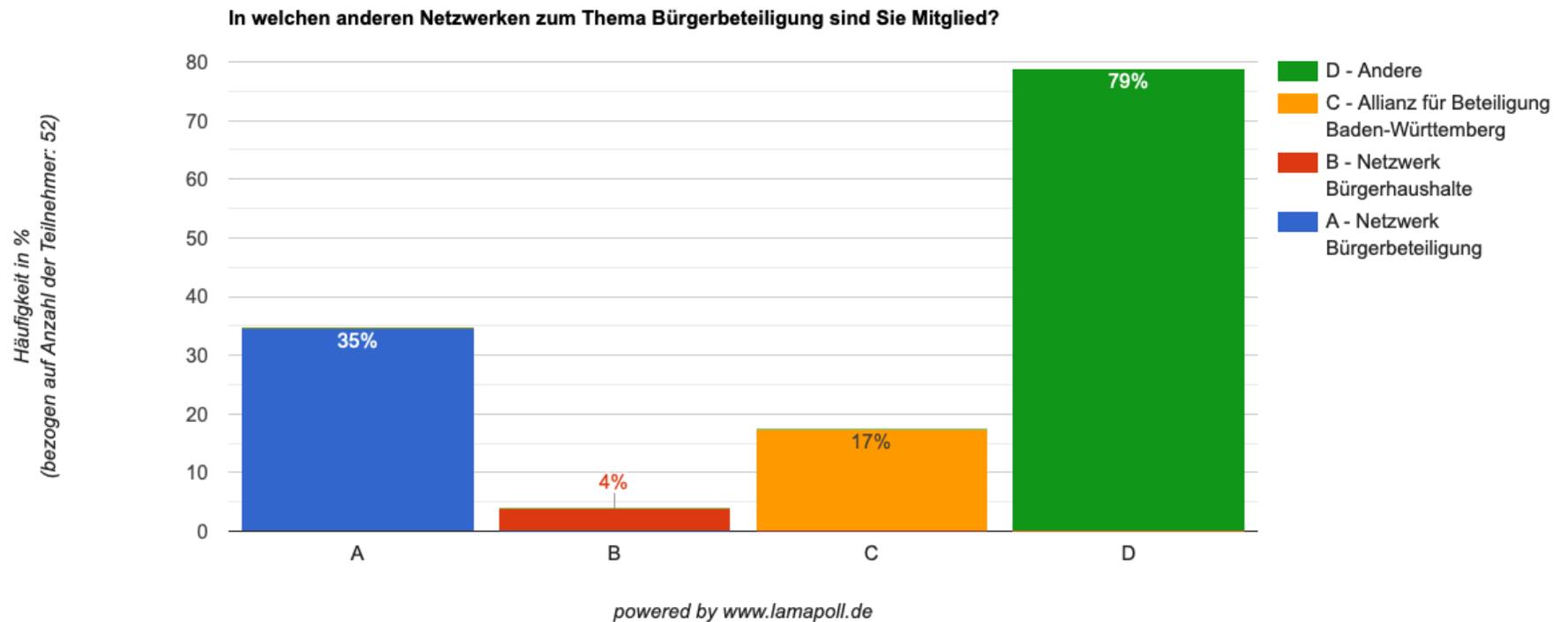
Themen (Schwerpunkte)

Demokratie Entwicklung	Dialoge mit schwierigen Gruppen	Bürgerräte Zufallsauswahl	Direkte Demokratie
Vorhaben Stadtentwicklung	Kinder- und Jugendbeteiligung	Umwelthemen	Wirkung Evaluation
Leitlinien	Digitale Partizipation	Gute Beteiligung Qualität	Bildung Qualifizierung

Bewertung

- Die Vielfalt der Themen korrespondiert mit der Vielfalt der Akteure*innen. In der Allianz ist die gesamte Bandbreite der Beteiligung vertreten. Diese unterschiedlichen Schwerpunkte führen auch zu unterschiedlichen Erwartungen.
- Zahlreiche Akteure*innen insbesondere in den Verwaltungen haben mit alltäglichen Beteiligungs-herausforderungen zu konkreten Vorhaben zu tun, andere konzentrieren sich auf bestimmte Themen (häufig Klima, Mobilität) oder Zielgruppen (Jugend).
- Tatsächlich sind in nahezu allen Themenkreisen alle Akteursgruppen gleichermaßen vertreten. Das ist Chance (für breite Debatten) und Herausforderung (z. B. für Erfahrungsaustausch) zugleich.

Netzwerke



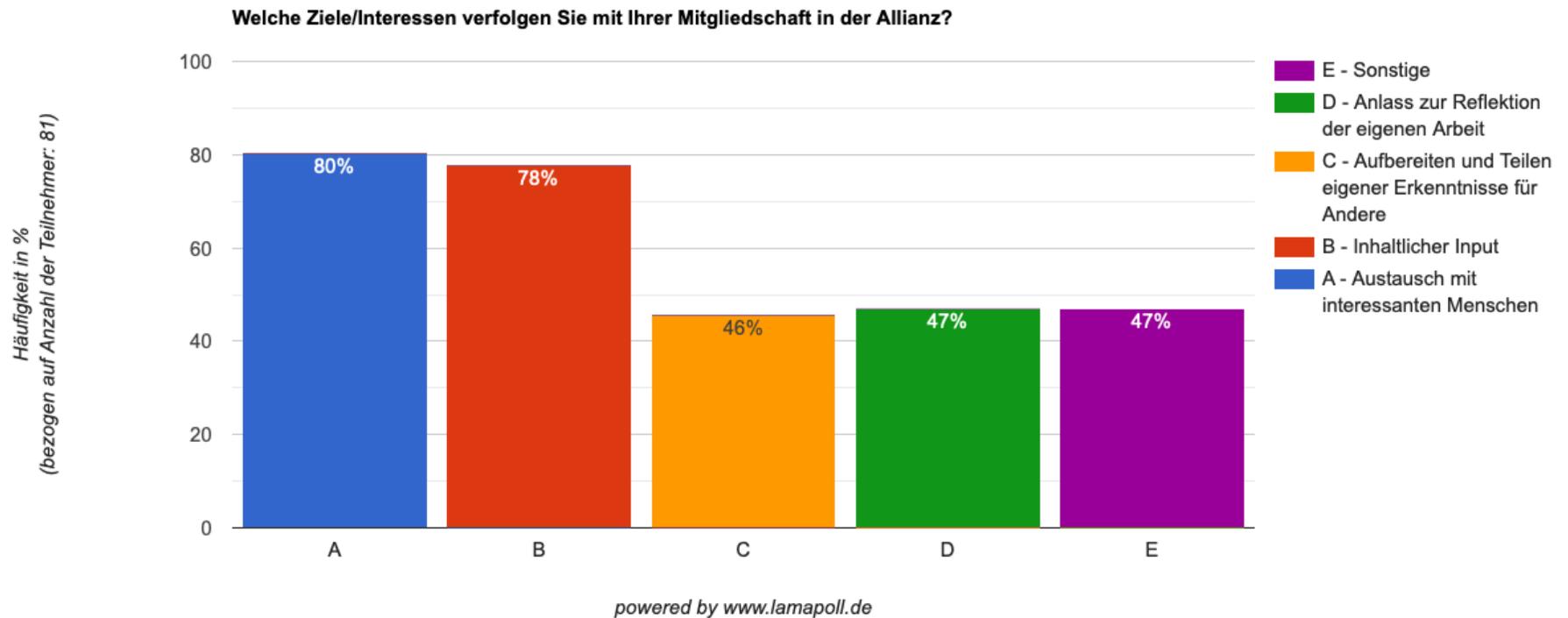
Netzwerke

- Viele Mitglieder der Allianz sind auch noch in anderen Netzwerken aktiv.
- Rund ein Drittel ist gleichzeitig im Netzwerk Bürgerbeteiligung „Mitglied“ (Die Mitgliedschaft dort ist niedrighschwelliger und informeller)
- Immerhin 17% sind in der Allianz für Beteiligung (Baden-Württemberg)
- Wenige aber mehrere Mitglieder sind zugleich auch im Netzwerk Bürgerhaushalte, im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, im Berlin Institut für Partizipation, im Kompetenzzentrum Bürgerbeteiligung und bei Mehr Demokratie Mitglied.
- Es gibt einzelne Mitgliedschaften bei etwa 30 weiteren Netzwerken.

Bewertung

- Die Mitglieder der Allianz Vielfältige Demokratie sind in der Tat vielfältig vernetzt. Das bietet Chancen für die Wirksamkeit des Netzwerkes und eine engere Verzahnung aktiver Netzwerke.
- Eine Herausforderung ist die hohe Schnittmenge mit dem Netzwerk Bürgerbeteiligung der Stiftung Mitarbeit. Die Mitglieder mit Doppelmitgliedschaft sehen aber gute Gründe für beide Netzwerke.
- Doppelmitgliedschaften gibt es insbesondere in den Akteursgruppen NGO und Dienstleistung, selten in Verwaltungen, Wirtschaft und Politik.

Interessen



Interessen

- Auf die Frage „Welche Ziele/Interessen“ verfolgen sie mit ihrer Mitgliedschaft in der Allianz?“ gab es zwei dominante Antworten:
- „Austausch“ (80%) und „Inhaltlicher Input“ (78%).
- Weniger oft genannt (jeweils etwas unter 50%) wurden „Reflektion“, „Eigene Erkenntnisse teilen“ und „Sonstige“.
- Unter sonstige dominierte erneut „Netzwerken“.

Bewertung

- Die ursprünglich im Fokus stehende Aufgabe der Allianz – Wissen für Akteur*innen der Beteiligung aufzubereiten – steht nicht mehr im Mittelpunkt.
- Hauptmotiv für die aktiven Mitglieder sind der unmittelbare Austausch und inhaltliche Anregungen für die eigene Arbeit.
- Dies ist ein Hinweis darauf, dass das Themenkreismodell (Fokus auf ein bestimmtes Themenspektrum) und die Idee weiterer Publikationen möglicherweise mit dieser Interessenslage nicht optimal korrespondieren.

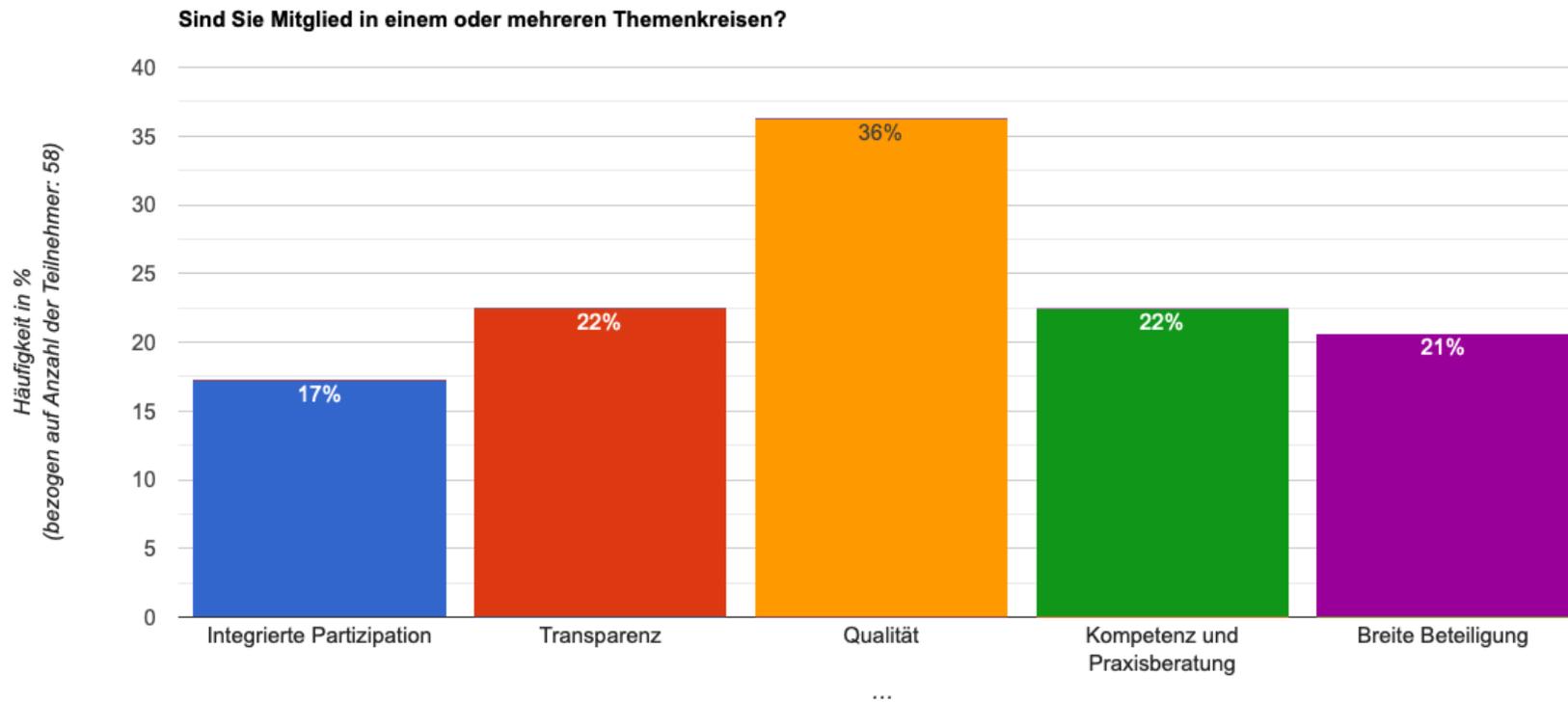
Erwartungen und Wünsche

- Die Antworten zu dieser offenen Frage bestätigen erwartungsgemäß die Ergebnisse bei der Frage zu den Interessen, konkretisieren diese aber oftmals. Besonders oft wurde die Erwartung geäußert, dass
 - *die Allianz weiter fortbesteht,*
 - *Wissen und Informationen vermittelt werden,*
 - *regelmäßige niederschwellige Netzwerktreffen online oder offline angeboten werden,*
 - *eine große Bandbreite an Themen bearbeitet werden.*
- Mehrfach wurde auch der Wunsch geäußert, dass die Allianz politische Stellungnahmen zu Themen der Beteiligung abgeben soll.

Bewertung

- Für viele Mitglieder steht der direkte Austausch sowie die Aufbereitung von Wissen, Informationen und Erkenntnissen im Vordergrund.
- Hier bietet die Allianz aktuell neben der Jahrestagung bislang nur ihre fünf Themenkreise an. Das aktuelle Angebot korrespondiert nicht optimal mit diesen Erwartungen.
- Die von einigen Mitgliedern gewünschte „politischere“ Allianz wäre in der jetzigen Struktur kaum möglich, dazu ist sie politisch zu breit aufgestellt und ihre stärksten Akteursgruppen (Verwaltung, Wissenschaft, Dienstleister) können, sollen oder wollen hier keine Positionen vertreten.

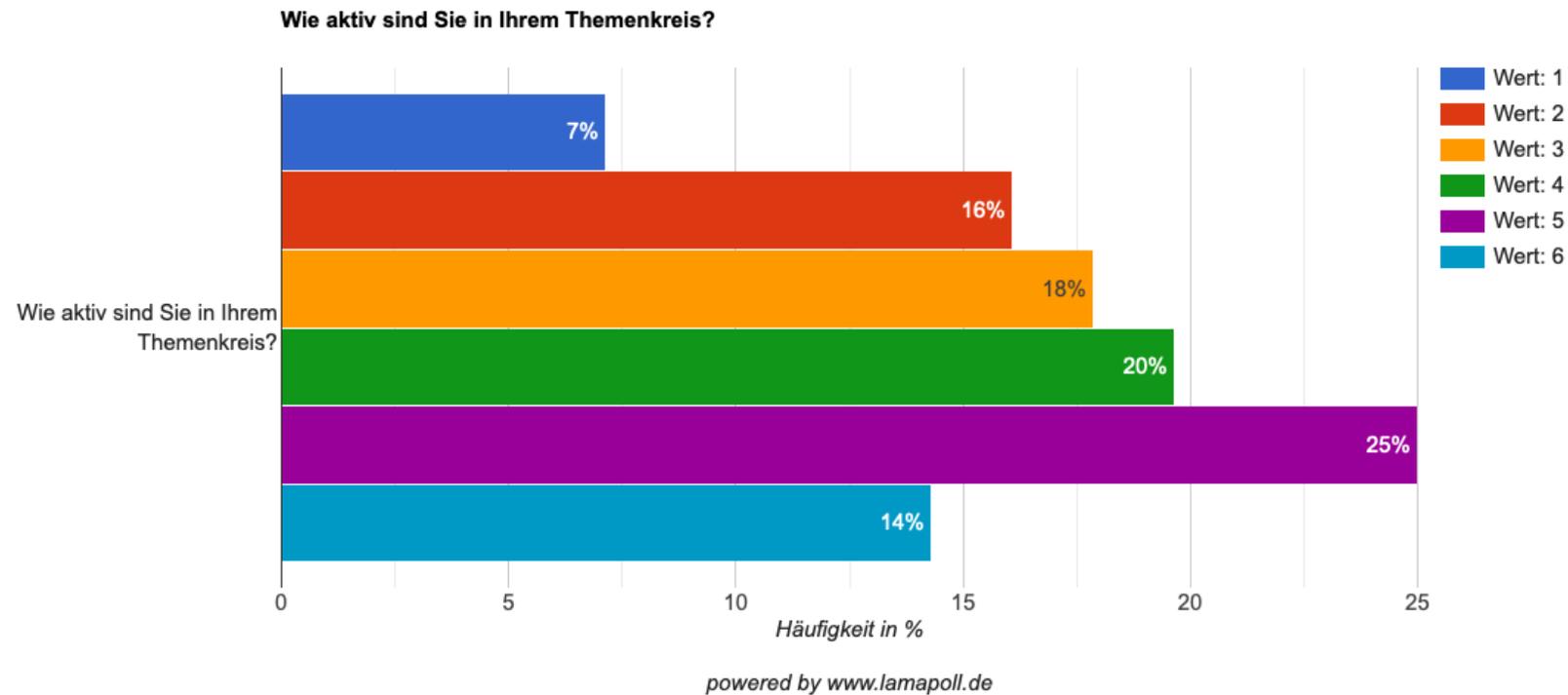
Themenkreise



Themenkreise

- 70% der Befragten sind in mindestens einem Themenkreis Mitglied, 30% gehören keinem Themenkreis an.
- Diese Ergebnisse unterscheiden sich erheblich von der Gesamtstatistik, bei der das Verhältnis umgekehrt ist.
- Auf die Frage nach den Gründen für eine Nichtmitgliedschaft wurde mehrfach angegeben, dass die Themenkreisleitungen keinen Kontakt aufgenommen bzw. auf Kontaktanfragen nicht reagiert hätten.
- Mehrfach wurde auch genannt, dass der persönliche Fokus stärker auf den Erhalt von Informationen liege bzw., dass im Themenkreis zu selten/wenig Erfahrungsaustausch möglich wäre.

Aktivität im Themenkreis



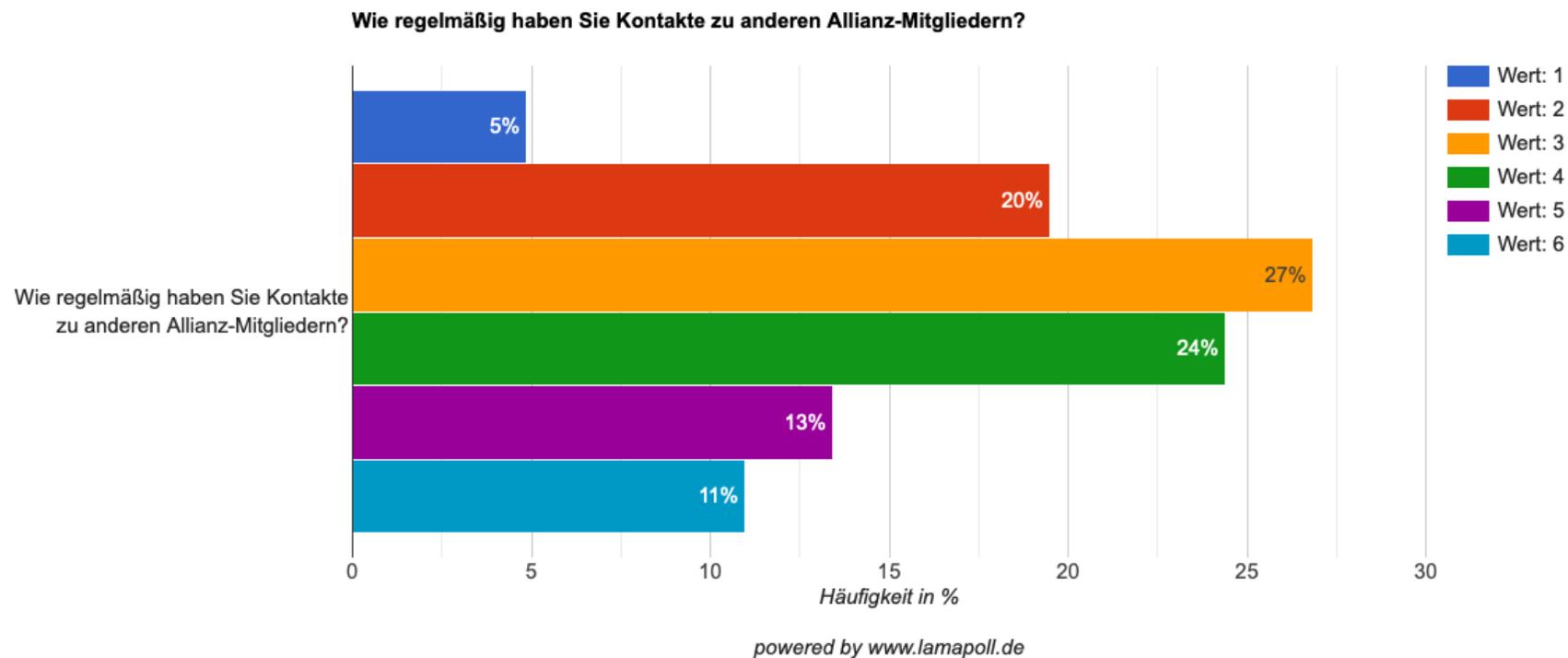
Aktivität im Themenkreis

- Die Einschätzung der Mitglieder bezüglich ihrer Aktivität im Themenkreis ist durchaus selbstkritisch.
- Knapp 60% der Befragten würden sich eine Schulnote zwischen 4 und 6 geben. Nur ein Viertel würde sich als aktiv/sehr aktiv bezeichnen.
- Als Gründe werden neben der eigenen Arbeitsbelastung insbesondere wenig aktive Einbeziehung durch Themenkreisleitungen genannt.

Bewertung

- Wir können feststellen, dass es einen Zusammenhang zwischen aktiver Mitgliedschaft in der Allianz (und Ansprechbarkeit) und der Mitgliedschaft in den Themenkreisen gibt.
- Aktive Mitglieder sind tendenziell eher auch in Themenkreisen aktiv, passive Mitglieder eher nicht.
- Die Themenkreise bilden noch immer das Gerüst der Allianz, allerdings nur für einen Teil der Mitglieder.
- Die Qualität und Intensität der Themenkreise ist sehr divers und erwartungsgemäß abhängig von den Ressourcen, die die jeweilige ehrenamtliche Themenkreisleitung investieren kann.

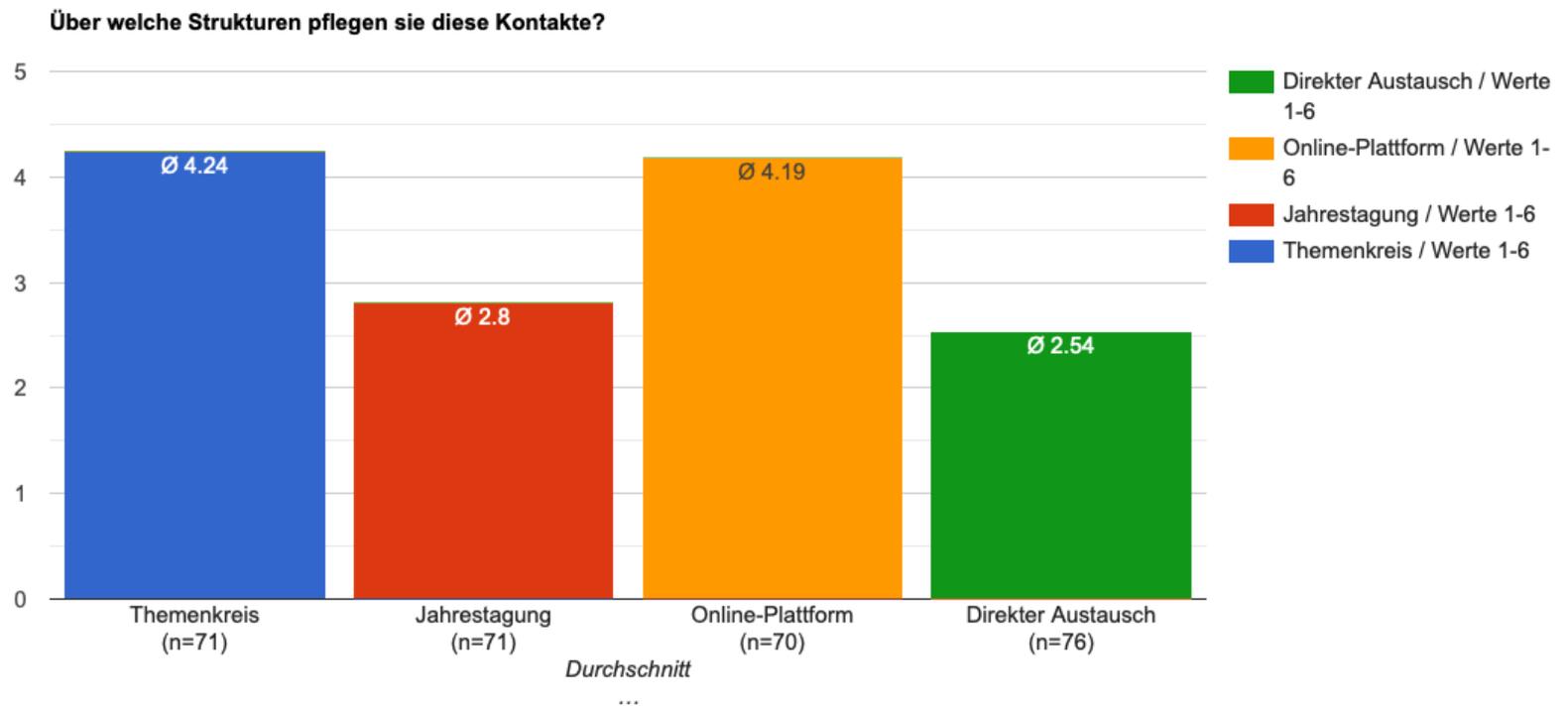
Kontakt zu anderen Mitgliedern



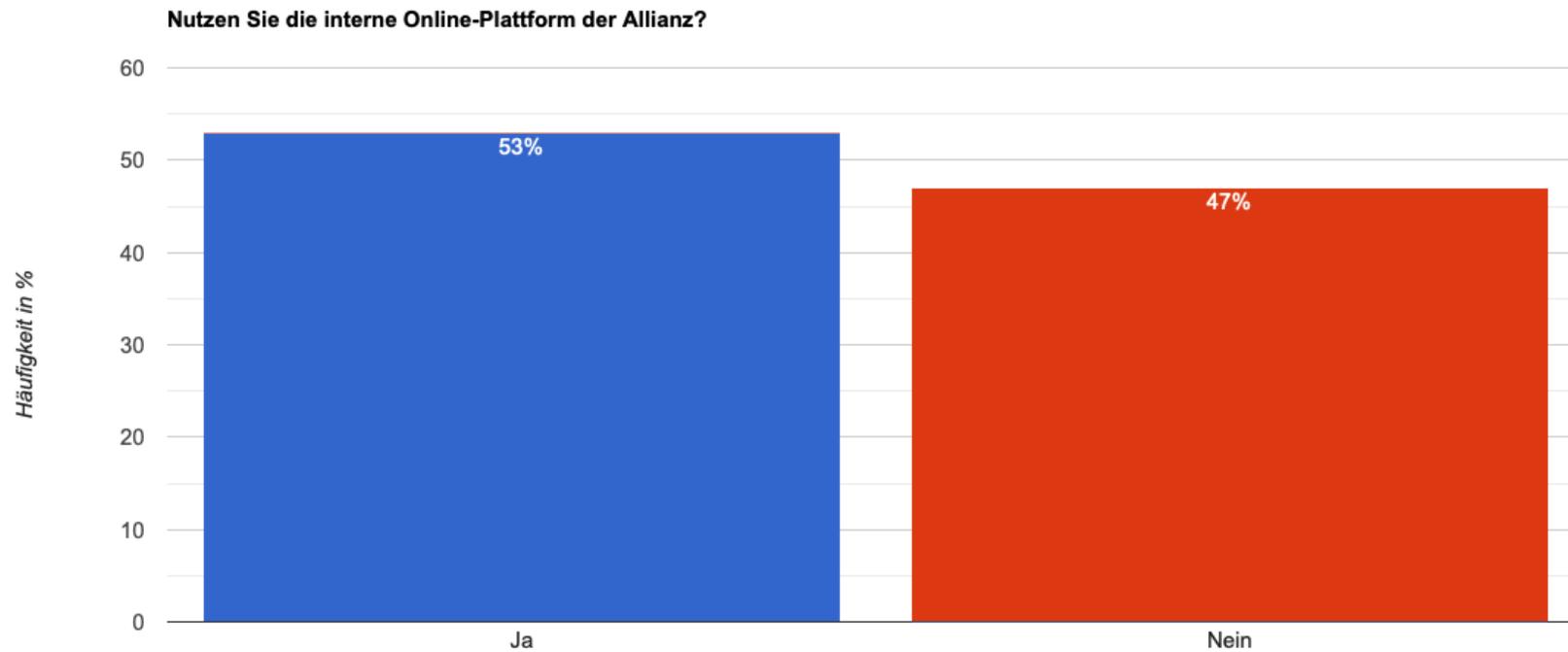
Kontakt zu anderen Mitgliedern

- Über die Hälfte der Befragten hat guten bis befriedigenden Kontakt zu anderen Mitgliedern
- Allerdings hat auch rund ein Viertel der Befragten so gut wie keine Kontakte im Netzwerk.

Kontakt zu anderen Mitgliedern

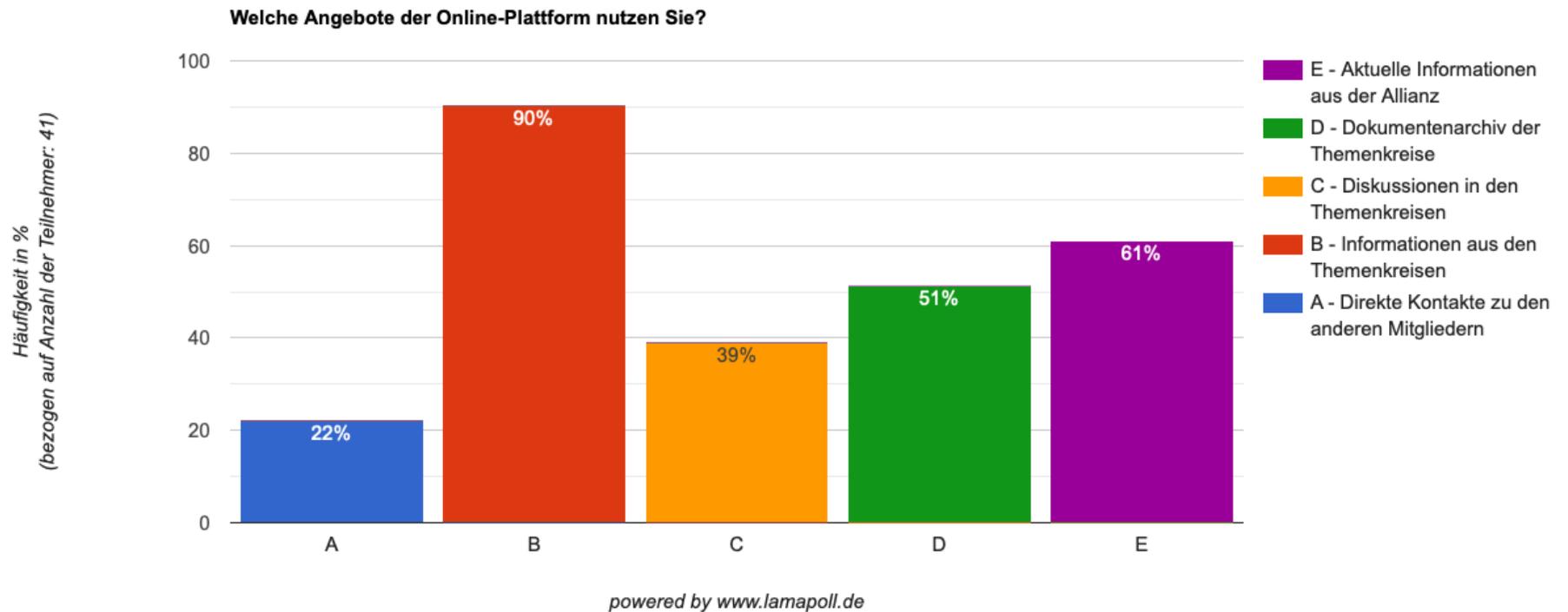


Kontakt zu anderen Mitgliedern



powered by www.lamapoll.de

Kontakt zu anderen Mitgliedern



Kontakt zu anderen Mitgliedern

- Gepflegt werden die Kontakte insbesondere über den direkten Austausch und die Jahrestagung. Themenkreise und Online-Plattform haben eine ähnliche – untergeordnete – Bedeutung.
- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten nutzt die Online-Plattform. Jene, die sie nutzen, bewerten sie durchaus positiv.
- 90% nutzen sie, um Informationen aus den Themenkreisen zu erhalten, 61% für Informationen aus der Allianz, rund die Hälfte nutzt das Dokumentenarchiv, nur 21% nutzen die Möglichkeit, direkte Kontakte mit anderen Allianz-Mitgliedern zu pflegen.

Bewertung

- Die Plattform wurde insbesondere geschaffen, um den Themenkreisleitungen die Arbeit zu erleichtern.
- Netzwerkangebote außerhalb der Themenkreise wurden bewusst dezent gehalten, um die Themenkreise nicht ausbluten zu lassen. Entsprechend sieht auch die reale Nutzung aus.
- Es ist durchaus möglich, die Plattform zu einem direkten Vernetzungstool weiterzuentwickeln – wenn dies strategisch gewünscht ist.
- Die Mitglieder äußern tatsächlich Bedarf in diese Richtung.
- Außerdem würden sie sich über mehr Input zu aktuellen Themen und direkte Diskursmöglichkeiten freuen.

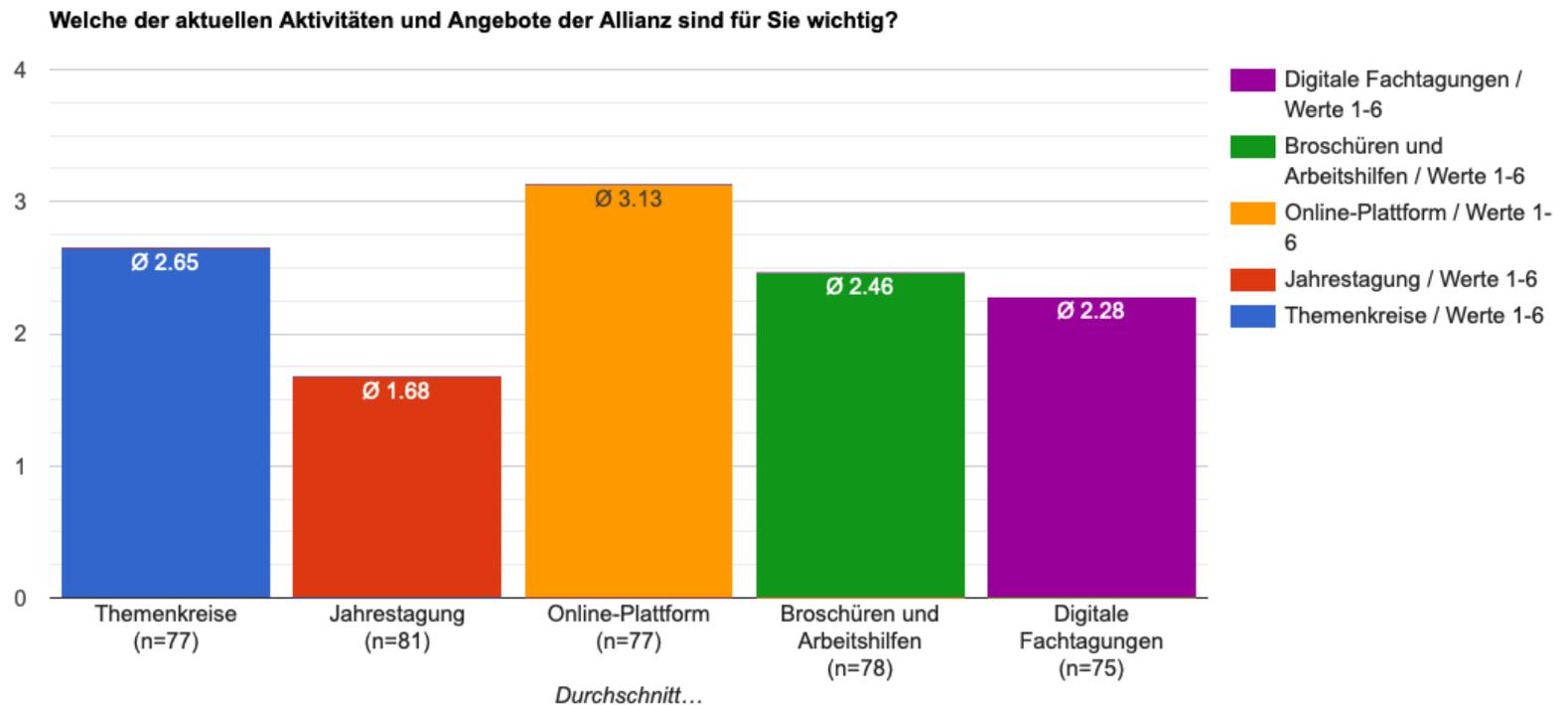
Nutzen des Netzwerkes

- *„Direkte Kontakte zu vielen Praktikern“*
- *„Größtes Fachforum für Beteiligung, insb. Allianztagung“*
- *„Ungezwungener Austausch informelle Gespräche mit Menschen verschiedener beruflicher Hintergründe“*
- *„Institution die das Thema nicht nur köchelt, sondern auch befeuert. Trends werden immer aufgegriffen. Hoher Wert, der begeistert!“*
- *„Das Netzwerk, in dem er Menschen zu dem Thema trifft und fördert“*
- *„Viele Leute aus der Verwaltung - gute Kontaktmöglichkeiten - Praxisaustausch“*
- *„Themenzentrierte bundesweite Zusammenarbeit“*
- *„Up2date Infos zum Thema Partizipation und Demokratie, Publikationen helfen bei der Arbeit, Kontakte“*
- *„Unterschiedliche Akteure und Perspektiven kommen zusammen --> Reflektion der eigenen Arbeit“*
- *„Viele Akteure, die die aktuellen Diskussionen prägen sind in der Allianz“*

Bewertung

- Der Mehrwert wird nicht nur gesehen, sondern erstaunlich oft gleich bzw. ähnlich beschrieben:
- Die Allianz gilt den Befragten als hochwertiges Netzwerk und qualitativ anspruchsvolles Resonanzbecken.

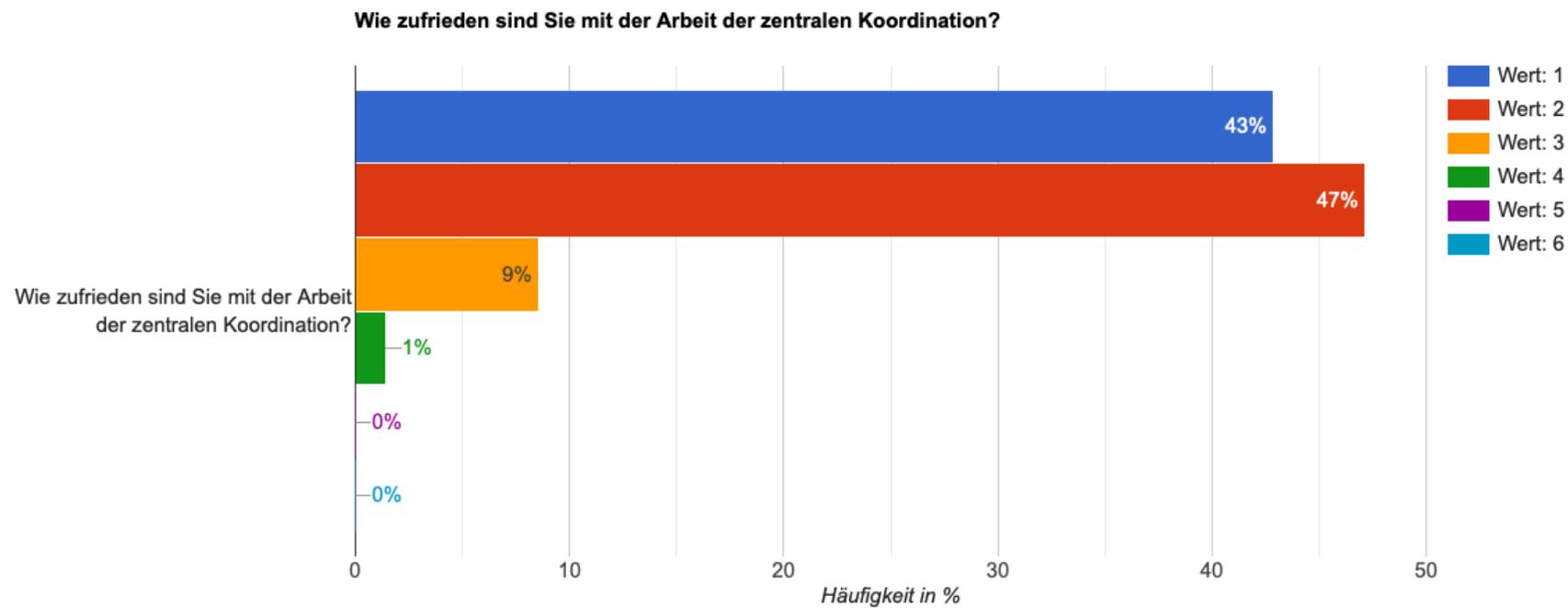
Aktuelle Aktivitäten und Angebote



Kontakt zu anderen Mitgliedern

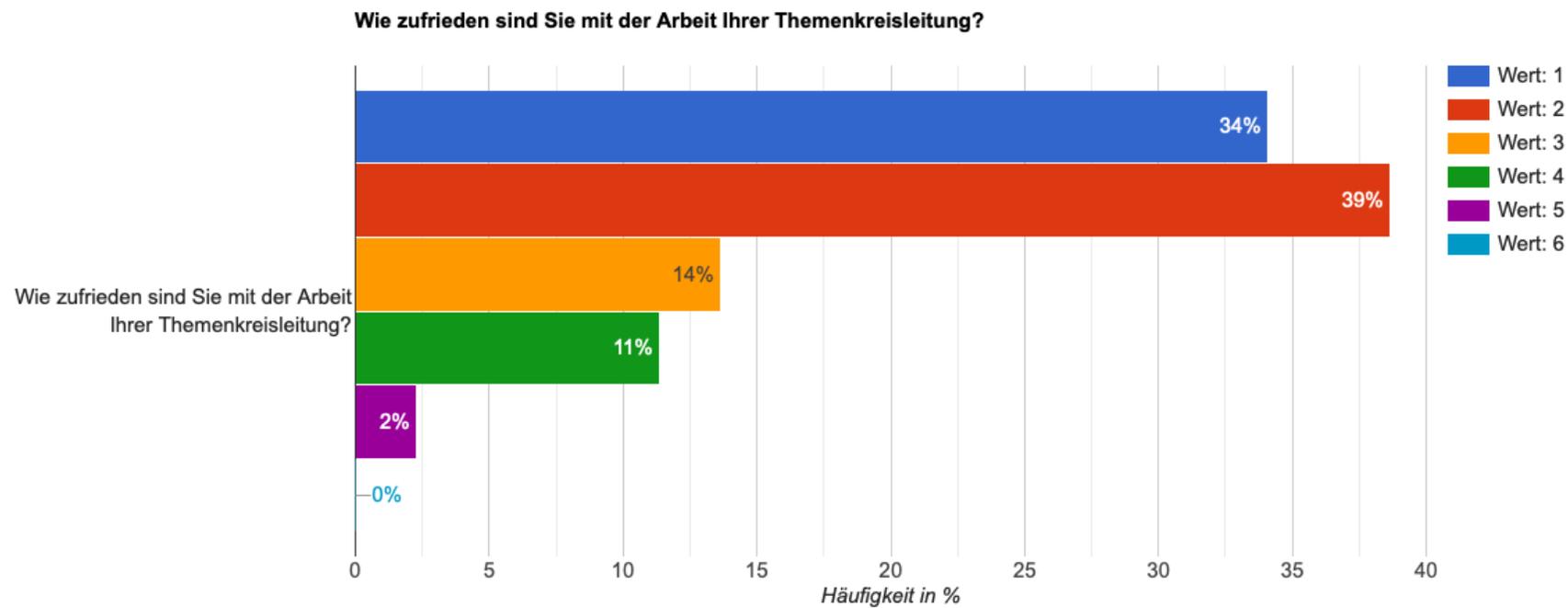
- Absolute Priorität für die Befragten hat die Jahrestagung, gefolgt von digitalen Fachtagungen und den Themenkreisen.
- Für 42% ist das Präsenzangebot uneingeschränkter Spitzenreiter (Durchschnittsnote 2.0).
- Die digitalen Formate liegen mit einem Durchschnitt von 2,2 knapp dahinter.

Zufriedenheit



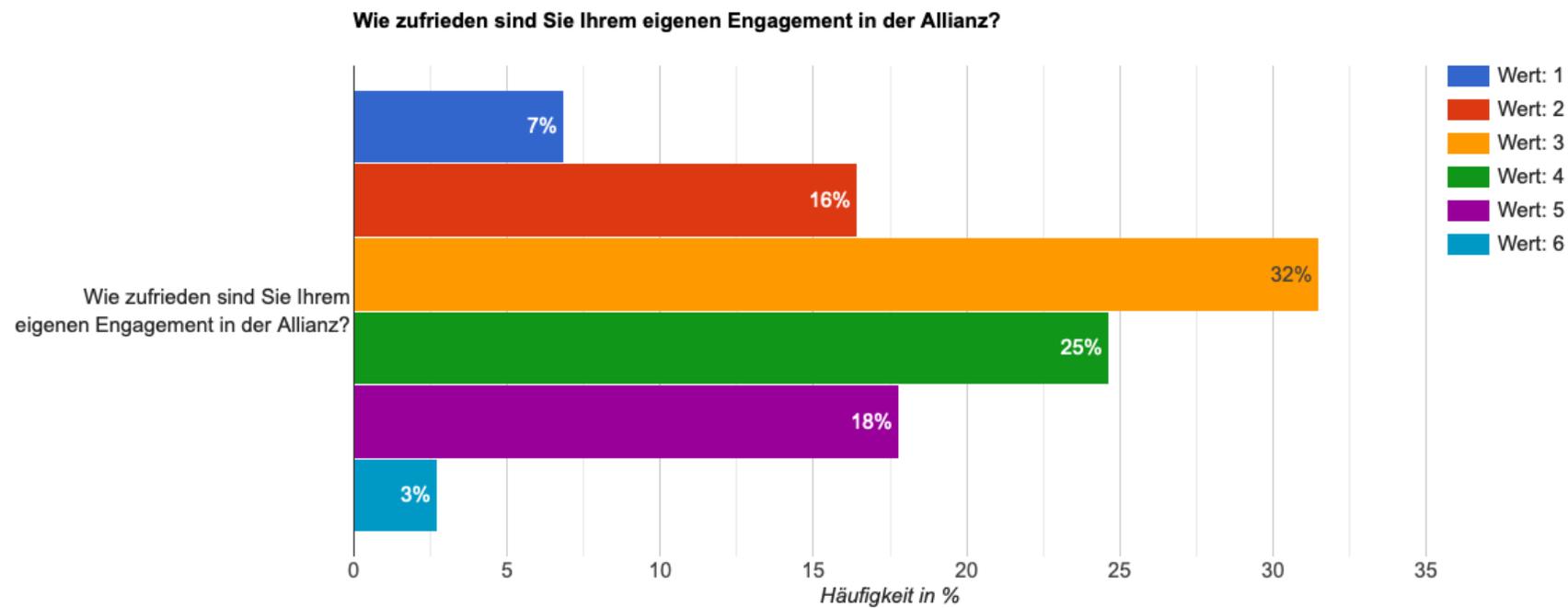
powered by www.lamapoll.de

Zufriedenheit



powered by www.lamapoll.de

Zufriedenheit



powered by www.lamapoll.de

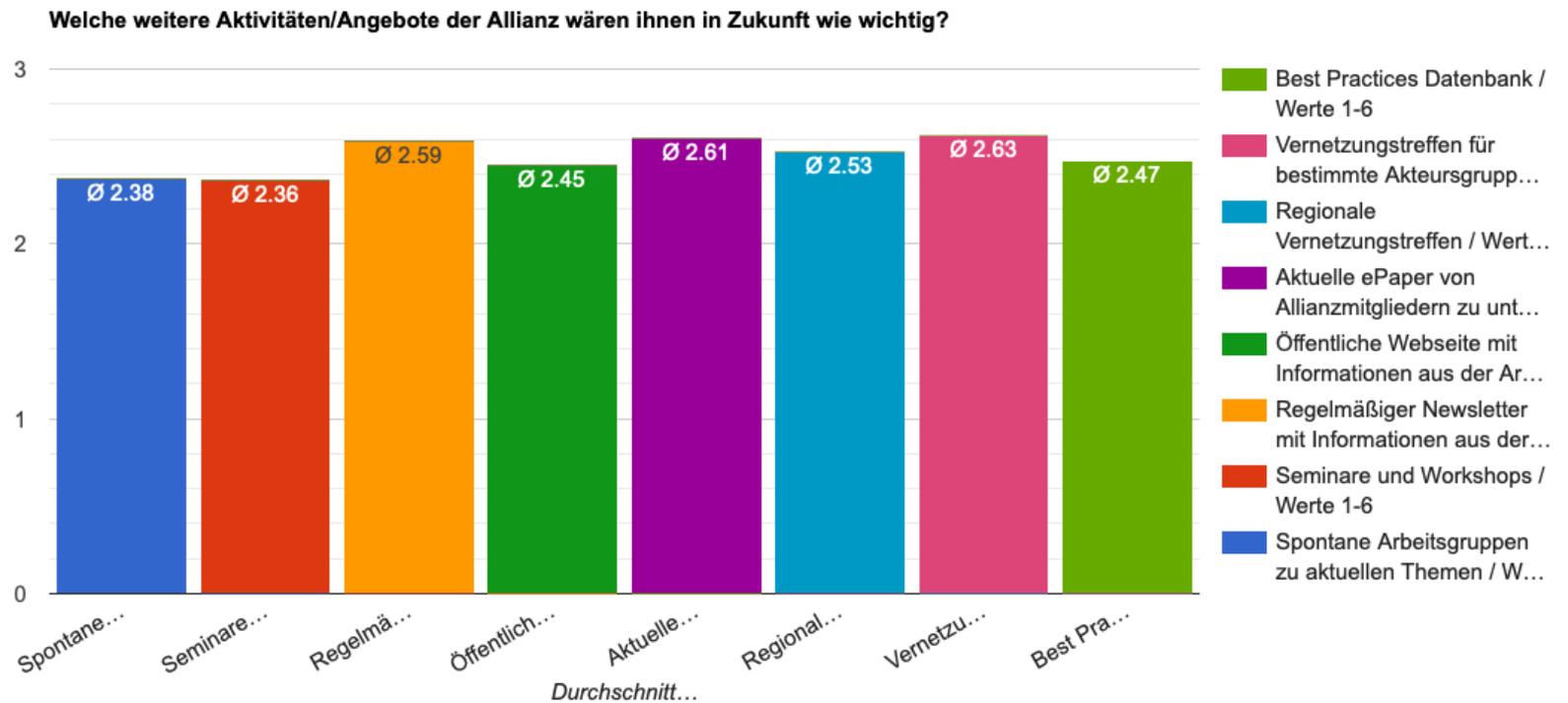
Zufriedenheit

- Mit der Arbeit der zentralen Koordination des Berlin Institut für Partizipation sind 90% der Befragten sehr zufrieden. Der Durchschnitt liegt bei 1,7. Die Arbeit der zentralen Koordination wird also sehr wertgeschätzt.
- Die jeweilige Themenkreisleitung wird im Durchschnitt mit 2,1 benotet. Auch dies ist ein sehr guter Wert bei einer gewissen Streuung.
- Das eigene Engagement wird deutlich selbstkritisch bewertet. Der Durchschnittswert von 3,4 ist überraschend kritisch, fast die Hälfte der Befragten gibt sich die Note 4 oder schlechter.

Bewertung

- Auch den Mitgliedern, die mit der Arbeit ihres Themenkreises weniger zufrieden sind, ist bewusst, dass es sich um ein ehrenamtliches, zusätzliches Engagement ihrer Themenkreisleitung handelt.
- In Verbindung mit der Abfrage der Selbsteinschätzung lässt sich feststellen, dass die Mitglieder die Situation der Themenkreise durchaus kritisch, aber auch realistisch und vor allem solidarisch bewerten.

Wünsche an das Netzwerk



Wünsche an das Netzwerk

- Die Abfrage möglicher zukünftiger Aktivitäten und Angebote ergibt ein wenig differenziertes Bild. Alle Angebote erhielten einen Zustimmungswert von ca. 2,5 – also eine deutliche, aber nicht intensiv ausgeprägte Zustimmung:
 - Spontane Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen
 - Seminare und Workshops
 - Regelmäßiger Newsletter mit Informationen aus der Arbeit der Allianz-Mitglieder
 - Öffentliche Webseite mit Informationen aus der Arbeit der Allianz-Mitglieder
 - Aktuelle ePaper von Allianzmitgliedern zu unterschiedlichen Themen
 - Regionale Vernetzungstreffen
 - Vernetzungstreffen für bestimmte Akteursgruppen
 - Best Practices Datenbank

Themen/Engagement

- Zahlreiche Mitglieder bieten an, sich zu sehr unterschiedlichen Themen aktiv einzubringen.
- Über 80% der Befragten nannten dabei wenigstens ein Themenfeld. Es gibt also eine hohe Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung, die aber bislang in der Themenkreisstruktur nicht realisiert werden kann.
- Gleichzeitig gibt es zahlreiche Themen, zu denen Unterstützung aus dem Netzwerk gewünscht ist.
- Themenangebote und -nachfrage weisen einen hohen Deckungsgrad von knapp 60% auf (d.h. mehr als die Hälfte der genannten Themen werden als Angebot und Bedarf formuliert).

Gesamtbewertung / Angebot

- Ein großer Teil der Allianz-Mitglieder nutzt die Angebote (Themenkreise/Jahrestagung) nicht oder nur passiv.
- Die aktiven Mitglieder wissen die Allianz sehr zu schätzen, sind aber mit einer primär Themenkreisbasierten Arbeit in ihrer aktuellen Konstruktion nicht zufrieden.
- Die Jahrestagung hat einen hohen Stellenwert für das Netzwerk.
- Es gibt einen hohen, bislang nicht optimal realisierten Bedarf an direktem Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitgliedern.

Gesamtbewertung / Mitwirkung

- Es gibt die Bereitschaft zu mehr Engagement im Netzwerk unterhalb einer funktionalen Ebene wie z. B. Themenkreisleitung.
- Es gibt sehr viele Themen, die unsere Mitglieder beschäftigen und die sie gerne im Netzwerk diskutieren möchten.
- Es gibt zu fast allen interessierenden Themen Mitglieder, die dazu Angebote, Erfahrungen und Wissen einbringen würden.

Roadmap



Ansprechpartner

Jörg Sommer

Koordination Allianz Vielfältige Demokratie
Direktor Berlin Institut für Partizipation

Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Fon: 030 12082613

Mobil: 0170 4836999

Mail: joerg.sommer@bipar.de

